

Einwohnerversammlung 13. Dezember 2022

Licht am Ende des Tunnels.

Vor gut 6 Jahren ist die alte Turnhalle abgebrannt. Eigentlich war das ein Versicherungsschaden und man hätte die Turnhalle an gleicher Stelle wahrscheinlich innerhalb von 2 Jahren wieder aufbauen können. Den Ärger mit der Planung für den Neubau und die Kosten für die Mobilbauhalle bei SVGO hätte man sich ersparen können.

Aber das ist nun Schnee von gestern.

Jetzt soll nun endlich eine neue Sporthalle im sogenannten „Wäldchen“ gebaut werden und das sorgt wieder einmal für Unruhe und Ängste im Wohngebiet Menkenkamp.

Als vor 30 Jahren dieser Bereich wegen der Verlagerung der SGO neu geplant wurde, hat man neben der damaligen Sonderschule einen Bereich für eine vierzügige Sekundarstufe 1 freigehalten. Das war die heutige Fläche um den Wendehammer mit den fünf Häusern der Straße Menkenkamp. (B-Plan 1847 von Sept. 1992)

Zehn Jahre später (2001) hat man die angedachte Schulerweiterung aufgegeben und diese Fläche für eine Wohnbebauung freigegeben. Weiter wurde der Bebauungsplan so geändert, dass die konterminierten Flächen nicht bebaut werden sollen, sondern zu bewalden sind. Zum Schutz des Grundwassers durch anfallendes Sickerwasser sollte dabei zur Abschirmung des konterminierten Bodens eine mindestens 30 cm hohen Kleieschicht und darüber eine mindestens 50 cm hohe Mutterbodenschicht eingebracht werden. Das war die Geburt des kleinen „Wäldchens“. Zum Schutz der Anwohner der Straße „Am alten Sportplatz“ vor schädlichen Umwelteinwirkungen der Stellplätze des Sozialwerks wurde ein 1,5 m hoher Wall festgesetzt. (B-Plan 2236 von März 2001)

Wieder 10 Jahre später wurde die Schule auf Dreizügigkeit ausgebaut und es wurde festgelegt, dass die Erschließung der Schule weiterhin über die „Oslebshauer Heerstraße“ zu erfolgen hat. Dazu sollten neben den 5 Stellplätzen direkt bei der Schule weitere 10 Plätze am Bunker hergestellt werden. (B-Plan 2424 von Juni 2011)

Nun, wieder 10 Jahren später, will die Behörde die abgebrannte Einfeld-Turnhalle endlich ersetzen.

Dazu soll im kleinen „Wäldchen“ eine Dreifeld-Sporthalle mit 150 Tribünenplätzen geschaffen werden. Die Sporthalle soll zur Hälfte in die Erde eingelassen werden, damit obendrauf zusätzliche Schulräume für eine vierzügige Erweiterung der Schule gebaut werden können. Die Sporthalle soll ab Sommer 2026 genutzt werden können. Die Gesamtkosten betragen dabei voraussichtlich 30 Millionen Euro und werden aus dem Bremen- oder Krisenfond finanziert.

Noch gar nicht mitgerechnet sind die weiteren Forderungen der Schule nach Anbau des Hofmeier Hauses, Vergrößerung der Mensa, Außenfahrstuhl an der Villa und Vergrößerung des Schulhofes. Neben der schon realisierten Umgestaltung einer Feuchtwiese in eine Spiel- und Liegewiese für die Schule werden immer weitere Flächen für die Schule eingefordert.

Die Schule braucht eine neue Sporthalle, das ist völlig unstrittig. Die Größe der Dreifeld-Sporthalle mit 150 Tribünenplätzen ist aber wohl nur notwendig, um die Anzahl der benötigten Schulräume für die Schulerweiterung oben auf der Halle unterzubringen. Ohne die Schulerweiterung würde eine Zweifeld-Sporthalle, wie bei der neuen Oberschule Ohlenhof, ausreichen. Die könnte man relativ einfach ebenerdig im kleinen „Wäldchen“ bauen.

Aber eine Dreifach-Turnhalle in die Erde einzulassen ist ein großer Eingriff in die Natur. Das in die Baugrube einsickernde Grundwasser muss permanent abgepumpt werden und das könnte dazu führen, dass der nahegelegene Teich leerläuft und die umliegenden Bäume verdursten.

Ob allerdings die Schulerweiterung notwendig ist, kann man schon anzweifeln.

Die Schulanwahl für die drei 5. Klassen der Oberschule im Park ist in den letzten Jahren so niedrig gewesen, dass eine Rechtfertigung für eine Schulerweiterung eigentlich gar nicht gegeben ist. Ein Großteil der Schüler, die bei ihrer Wunschschule nicht angenommen wurden, werden hier zugewiesen. Das bedeutet auch, dass ein großer Teil der Schüler gar nicht aus Oslebshausen kommt und auch woanders hätte eingeschult werden können, wenn entsprechender Schulraum vorhanden wäre.

Und hier muss man fragen, ob die 30 Millionen Euro nicht besser für eine zusätzliche neue vierzügige Oberschule mit einer Zweifeld-Sporthalle investiert werden können.

Die in diesem Jahr fertiggestellte neue Oberschule Ohlenhof hat mit Gebäude, Schulhof und Zweifeld-Sporthalle ca. 25 Millionen Euro gekostet.

Als idealer Standort für eine zusätzliche Schule würde sich das seit Jahren brachliegende 13.000 m² große Grundstück von ehemals Max Bahr anbieten. Das Grundstück liegt verkehrsgünstig und in der Nähe der beiden Neubaugebiete Tucholskystraße und Reihersiedlung. Zusätzlich würde es auch den Bedarf einer Oberschule für Grambke und Burg abdecken.

Heiko Vogelsang
Menkenkamp 33
28239 Bremen